

Gartenbahnfreunde treffen sich regelmäßig

Diese Lichtenrader Gänger braucht man nicht zu Fürchten

Es ist eine Gruppe gestandener Männer, die „Lira Gänger“. Aber, man muß trotz des martialischen Namens keine Angst haben, denn was zehn Lichtenrader gemeinsam haben ist nicht das Verbrechen sondern ein ganz harmloses Hobby: Garteneisenbahnen.

Die meist schon etwas reiferen Herren treffen sich immer am 16. eines jeden Monats, egal was für ein Wochentag es ist, immer um 16 Uhr und immer bei einem anderen Eisenbahnfreund. Den immer gleichen Tag und die gleiche Uhrzeit erklären die Fans der handfesten Eisenbahnen mit ihrem etwas höherem Alter. Die „Lira Gänger“ kokettieren gerne mit ihrem Alter, aber manchmal kommt auch Nachwuchs. Derzeit gibt es zum Beispiel einen echten jungen Neuzugang in der Gruppe, der den Altersschnitt beträchtlich senkt: Sascha Treib. Sascha Treib hat in Lichtenrade eine Fahrschule und baut in der Freizeit in seinem Garten ein Eisenbahnviadukt. Über sein Hobby hat ihn Roland Thoma, ein anderer begeisterter Hobbybahner, bei eBay aufgespürt: „Ein reiner Zufall war das,“ sagt er.

Die Bezeichnung „Lichtenrader Gänger“ ist übrigens entstanden, als ein Modellbahnhändler nach zähen Preisverhandlungen zu ihren Gunsten sich mit den Worten verabschiedete: „Ihr seid ja alles Gänger!“ Jeder der Eisenbahner hat so seine Schwerpunkte. Da gibt es die sogenannten „Pufferküsser“, den Modellbauer, den Bahnfotografen oder das „wandelnde Lexikon“: „Wir ergänzen uns ganz wunderbar“, finden sie.

Zu der Gruppe gehören 14 Männer. In der Eisenbahnergruppe haben sich ehemalige U-Bahnfahrer,



Die Lichtenrader „Gänger“ mit dem friedlichen Hobby Modellbahn.
Bilder: Thomas Moser/BerLi-Press

ein Rangierleiter und handwerkliche Berufe ohne Eisenbahnhintergrund, wie Maurer, Kfz-Mechaniker und Maschinist zusammengefunden.

Rainer Anders ist der Modellbauer unter den Eisenbahnfreunden und baut einzigartige Gartenbahnschätze der Spitzenklassen. Das absolute Prachtexemplar ist eine alte Straßenbahn im Modell, die früher in Lichtenrade ihre Endhaltestelle hatte. Die „99“ hat er nach einem großen Vorbild, das jetzt an der Kleinmachnower Schleuse steht, als Modell gestaltet. Er hat hunderte Fotos gemacht, alles akribisch notiert und dann einen eigenen Bauplan erstellt. Die alten Schilder hat er von der echten Straßenbahn im Museums-Depot abfotografiert und dann so verkleinert, dass sie vom Original nicht mehr zu unterscheiden waren. Rausgekommen bei der ganzen Bauerei ist ein Unikat, das es nirgendwo anders zu bewundern gibt. Selbst viele Figuren hat Rainer Anders selbst modelliert.

An diesem Modell, das auch alten Lichtenradern gefallen dürfte, hat Rainer über ein Jahr gearbeitet: „Die Stunden kann ich gar nicht zählen!“ Verkaufen will der Bauherr seine Vorzeigeloks aber nicht: „Die gehören höchstens in ein Museum!“

Die Gartenbahnanlage von Volkspark-„Chef“, Wolfgang Spranger, ist circa 10 Meter lang und 1,40 Meter breit. Er hat im

Keller seines Einfamilienhauses auch das Vereinsheim eingerichtet. Hier finden, neben den wöchentlichen Arbeitseinsätzen im Park, die Vereinstreffen im Raum der gut gefüllten Hausbar statt.

Wolfgang Spranger berichtet, dass der verstorbene Dieter Ney, von allen nach seiner Wohnstraße nur „Schumpeter“ genannt, die Eisenbahngemeinschaft gegründet hat. Zum alten Reichsbahner „Schumpeter“ kamen immer wieder die Eisenbahnfans, um seine Gartenbahn im Vorgarten zu bestaunen. Daraus ist dann vor einigen Jahren eine Gruppe entstanden. Zu der eingeschworenen Gemeinschaft zählten mal 18 Gartenbahnliebhaber. Die Männer fahren aber auch gerne, mindestens einmal im Jahr, zu weiter gelegenen Eisenbahnausstellungen und haben für ihre Teilnahme darüber auch schon Urkunden erhalten.

Im Winter werden die kleinen Häuser und Figuren im Keller „eingemottet.“ Die Bahnmodelle sind sowieso immer sicher im Haus verwahrt. Die Schienen sind ganz unempfindlich, so ist auch Schnee für sie kein Problem. Ansonsten muss die Anlage mit viel Handarbeit gereinigt werden. Wolfgang Spranger nutzt für einige Bahnteile schon mal Pressluft, um sich die Arbeit etwas leichter zu machen.

Die anderen Lichtenrader Eisenbahner heißen Wilfried, Lothar, Manfred, Günter, Horst, Dieter, Hartmut oder Thomas. Und alle sind sie ein bisschen „verrück“ - im positiven Sinne.



Nachgebaut: Die 99, die einst durch Lichtenrade fuhr

Thomas Moser - BerLi-Press
mehr unter:
www.lichtenrade-berlin.de